



Pilgern vor der Haustür: Der Jakobsweg durch Frankfurt

Ein Mikroabenteuer zwischen historischen
Handelsrouten und der modernen Mainmetropole.



Die Makro-Perspektive: Auf der VIA REGIA



- **Die Kulturstraße:** Teil des historischen Handelsweges zwischen Frankfurt und Leipzig.
- **Die Dimension:** Verbindet als europäische Königsstraße Santiago de Compostela im Westen mit Kiew im Osten.
- **Der Austausch:** Ein historischer Kanal nicht nur für Waren, sondern für Nachrichten, Geschichten, Ideen und Kulturgüter.



Das 500-Meter-Versprechen



Das Symbol: Die gelbe Jakobsmuschel auf blauem Grund weist den Weg durch den städtischen Raum.

Urbanes Versteckspiel: Die Markierungen teilen sich den Platz oft mit regulären Verkehrsschildern.

Die Garantie: Alle 500 Meter sollte ein Versicherungszeichen zu sehen sein. (Karl-Heinz Kohn). Ehrenamtliche Helfer halten die Markierungen frei.

Phase 1: Das Entrée Hohe Straße



Startpunkt:

U-Bahn-Linie U4 (Endstation Enkheim) → Bus M43 (Endhalt Bergen Ost).

Der Auftakt:

Nur wenige Gehminuten zur Hohen Straße.

The Environment



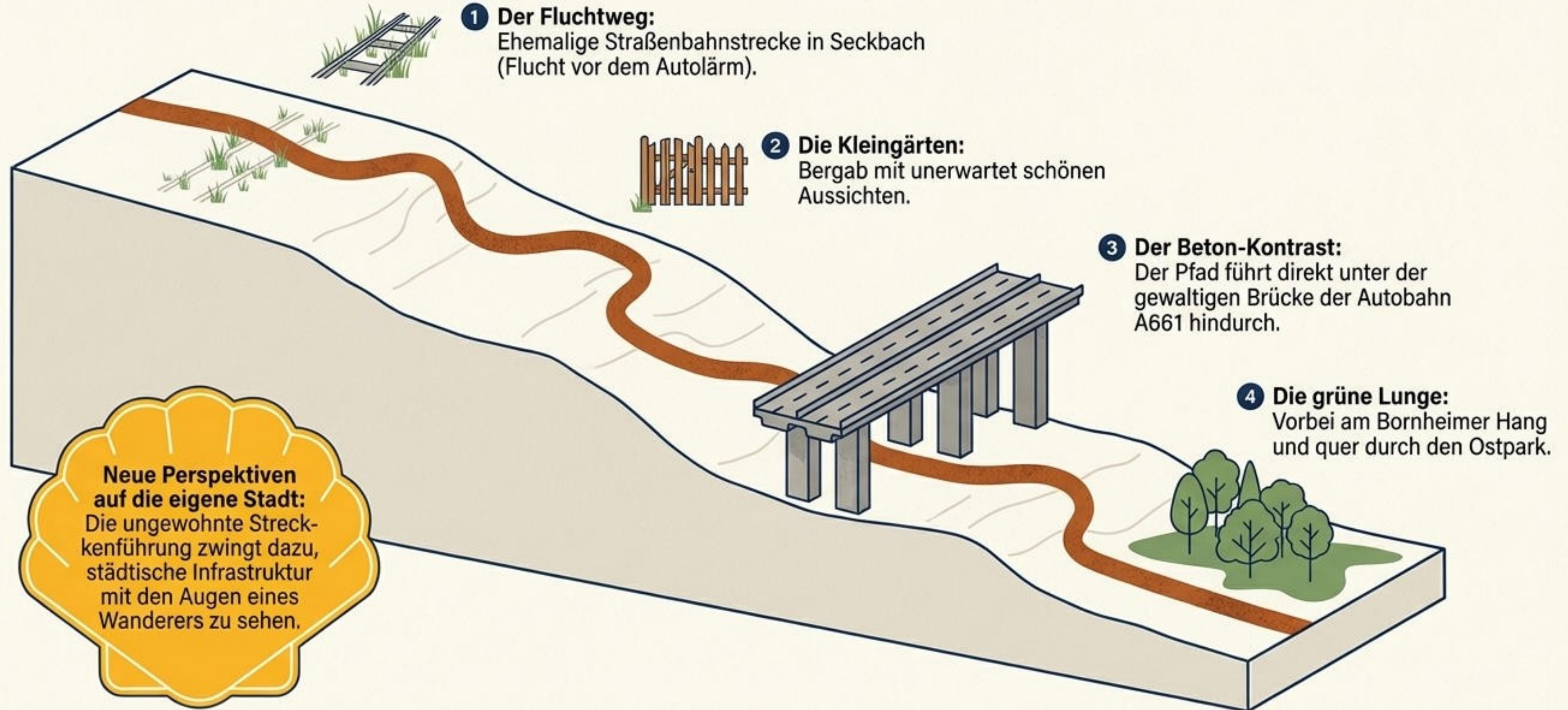
Die Szenerie:

Ein schmaler Pfad mit lohnenswerten Ausblicken ins Rhein-Main-Gebiet. In der Ferne blitzen bereits die Frankfurter Bankentürme auf.

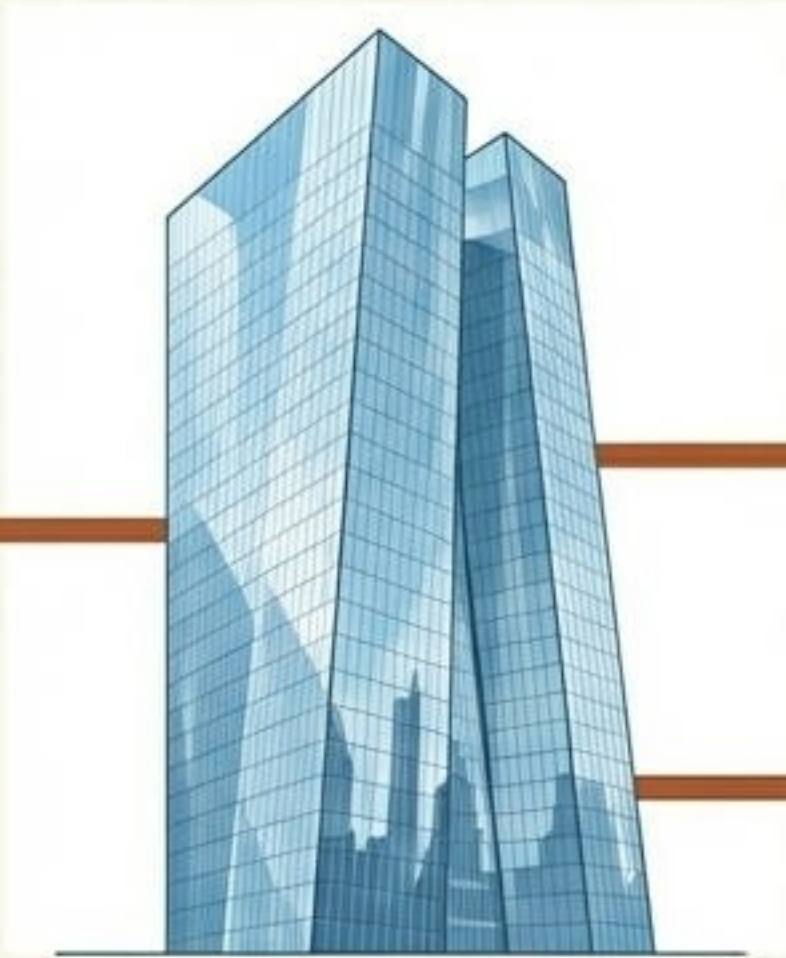
Erste Station:

Vorbei an der ehemaligen Stadtmauer zur barocken evangelischen Laurentiuskirche, idyllisch am Hang gelegen.

Phase 2: Schleichwege und Kontraste



Phase 3: Zwischen Finanzen und Glauben



EZB & Mainufer:

Hinter der Europäischen Zentralbank erreicht der Weg das Mainufer – gewohntes städtisches Terrain rückt in Sicht.



Leonhardskirche:

Eine der ältesten Kirchen Frankfurts (über 800 Jahre alt).

Die Stationskirche:

Diente schon im Mittelalter als Zufluchtsort und Unterkunft für müde Durchreisende. (Trotz Covid-19-Pandemie geöffnet).

Zeugen aus Bronze: Das Pilgerdenkmal

Das Werk: Erschaffen 1989 von der Frankfurter Künstlerin Franziska Lenz-Gerharz.



Die Figuren: Drei schmale Gestalten, ausgestattet mit traditionellen Hüten, Pilgerstäben und Jakobsmuscheln um den Hals.



Die Bedeutung: Ein physisches Mahnmal, das daran erinnert, dass genau auf diesen Steinen bereits im Mittelalter Wandernde auf ihrem Pfad vorbeikamen.

Der Scheideweg an der Alten Brücke

Auf der Alten Brücke entscheidet sich der Pilger, ob er nach Santiago, Rom oder Jerusalem will.
– Karl-Heinz Kohn.



Route A: Santiago de Compostela

Richtung: Flussabwärts halten |
Nächster Schritt: Vorbei am Niederräder Licht- und Luftbad, Flussquerung an der Schwanheimer Brücke (2 km).



Route B: Rom

Fokus: Das spirituelle Zentrum der katholischen Kirche.



Route C: Jerusalem

Fokus: Die Ursprünge des Glaubens im Heiligen Land.

Phase 4: Eine Reise ins 9. Jahrhundert

Flussabwärts:
Das Höchster Schloss rückt ins Blickfeld.

Das Ziel:
Die karolingische Justinuskirche.



Der Rekord: Erbaut in den Jahren 830 bis 850.
Es ist das älteste erhaltene Bauwerk der gesamten Stadt Frankfurt. Ein stummer Zeuge von über einem Jahrtausend Pilgergeschichte.

2024

830 n. Chr.

Phase 5: Stadtgrenze Zeilsheim



- **Der letzte Halt:** Zeilsheim markiert das Ende der Frankfurter Etappe. (Rückreise bequem per S-Bahn möglich).
- **Der architektonische Abstecher:** Ein Besuch der örtlichen Kolonie lohnt sich.
- **Die Gartenstadt:** Diese Siedlung entstand Anfang des 20. Jahrhunderts und wurde strikt nach dem Vorbild englischer Gartenstädte konzipiert – ein letzter starker Kontrast auf dem städtischen Weg.

Das Ausrüstungs-Dashboard



Die Zentrale: Punctum
(Info- und Beratungsstelle),
Liebfrauenstraße 2, Frankfurt.
Tel: 069 / 131 046 7.



Öffnungszeiten:
Di: 10–14 Uhr | Mi–Fr: 10–18 Uhr |
Sa: 10–16 Uhr.



Der Pilgerpass:
Erhältlich gegen eine Spende
von 6 Euro.



Alternative Routen:
Kartenmaterial für
Bonifatiusroute, Elisabethenpfad
und Lutherweg verfügbar.



Digitale Planung:
jakobus-hessen.de |
deutsche-jakobswege.de/wege-uebersicht.html

Der Weg endet nicht hier



Die Frankfurter Etappe ist nur ein Mikrokosmos eines gigantischen Netzwerks.

Der weitere Verlauf: Von Zeilsheim führt der Weg weiter über Mainz nach Trier oder Worms.

Das ultimative Ziel: Circa 2.000 Kilometer entfernt wartet Santiago de Compostela. Der Jakobsweg ist kein Ort in Spanien – er beginnt direkt unter unseren Füßen.